

Japan-Rock gegen Irish-Folk

Städtisches Kulturfestival Kunstflecken legte am Wochenende los

Neumünster. Straßenmusiker, Rockbands und Chöre ließen am Sonnabend den Großflecken zu einer großen Musikbühne werden. An der zweiten Auflage des Straßenmusikfestivals „Ba-Da-Boom“ zum Auftakt des Kunstfleckens beteiligten sich rund 90 Musiker. An sechs Spielorten zwischen Rathaus und dem Karstadt-Kaufhaus wurde vier Stunden musiziert.

Als Gitarrist und Sänger

„Don Ernesto“, alias Ernst Jasper aus Einfeld, auf dem Platz vor der Lütjenstraße auch das plattdeutsche Lied „Lütt Matten“ anstimmte, sangen viele Passanten spontan mit. „Das habe ich schon als Kind gesungen“, berichtete Christa Melvius (74). Als Dank ließ sie einige Euro-münzen in den Gitarrenkoffer des Künstlers purzeln.

Rockig ging es vor dem Restaurant Kochlöffel zu. Dort sammelten sich Jugendliche,

um der Band Yozora zu lauschen, die japanischen Rock-Pop bot. Sehr zum Verdruss der drei Musiker der irischen Folkband „Tatties an Herrin“. Nur einen Steinwurf entfernt versuchten sie, mit Geige, Gitarre und Trommel gegen die „Japan-Rocker“ akustisch zu bestehen – vergebens. „Wir packen ein und machen im Fürsthof weiter“, gab Bandleader Wolfgang Plaschke bekannt. Als der Chor der Musikschule vor der Post-Passa-



Der „Haartchor“ sang vor der Post-Passage.

Foto Leng

ge startete, kam es zu einem Stau auf dem Bürgersteig. „Die sind fantastisch“, lobte Maren Kreider, die es mit

Gleichmut nahm, dass für sie mit Kinderwagen kein Durchkommen möglich war. kol Mehr Kunstflecken **Seite 25**